

**Anlass Macherzentrum Toggenburg
vom 4. November 2021 in Lichtensteig**

**Rede von Rr Beat Tinner
Vorsteher Volkswirtschaftsdepartement Kanton St.Gallen**

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Vertreter der St.Galler Regierung ist es mir eine Freude, anlässlich der heutigen Veranstaltung einige Worte an Sie richten zu dürfen.

In der Vorbereitung des Anlasses haben Sie den Wunsch geäussert, einen Überblick geben über das, was der Kanton St.Gallen in Sachen Wirtschaftsförderung im Toggenburg alles unternimmt.

In meiner Funktion als Volkswirtschaftsdirektor bedanke ich mich für diese Vorlage und hoffe, Ihre Erwartungen erfüllen zu können.

Der Veranstaltungsort liefert einen Anknüpfungspunkt.

In den Räumen der ehemaligen Post hat sich in den letzten drei Jahren ein Coworking-Space etabliert.

Das Macherzentrum Toggenburg entwickelt sich seither zu einem Knotenpunkt für Jungunternehmer und Selbständige in der Region.

Ein Ort, an dem der Austausch zwischen innovativen, engagierten Persönlichkeiten im Mittelpunkt steht und der Nährboden gelegt wird, um Neues zu schaffen.

Im Verlauf der Corona-Pandemie haben wir gelernt, dass das Pendeln zum Arbeitsplatz nicht jeden Tag zwingend ist.

Die Digitalisierung ermöglicht es, viele Tätigkeiten irgendwo auszuüben.

Und gerade deshalb sind Coworking Spaces zukunftsweisend.

Sie bieten Infrastruktur und ein soziales Umfeld zum Arbeiten.

Sie mildern einige Nachteile, die mit dem Home-Office verbunden sind.

Etwa die räumliche Enge oder die permanente Anwesenheit der lieben Familienangehörigen.

Ferner schaffen Coworking Spaces – und das ist besonders wertvoll – branchenübergreifende Kontakte und Inspiration.

Und hier kommt nun der Kanton zum Zug.

Zwar kam das Macherzentrum bei der Schaffung des Coworking Spaces seinerzeit nicht in den Genuss von Geldern der Neuen Regionalpolitik (NRP).

Der Kanton St.Gallen hatte damals entschieden, Coworking-Initiativen grundsätzlich nicht über die NRP zu unterstützen.

Anders verhält es sich aber bei der übergeordneten Initiative «Ort für Macher*innen».

Diese hat zwar ihren Ursprung in Lichtensteig, ist aber regional auf das ganze Toggenburg ausgerichtet und bildet eine Klammer um verschiedene Aktivitäten.

Unter seinem Dach findet das Macherzentrum ebenso Platz wie das Rathaus für Kultur, Gesellschaftsprojekte wie die Familienzentren Toggenburg, die Nachbarschaftshilfe und Freiwilligenarbeit unter dem Namen «Zeitgut Toggenburg» sowie ein Zukunftsbüro.

In Lichtensteig fokussiert der Kanton St.Gallen im Rahmen der NRP auf zwei Themenschwerpunkte.

Einerseits geht es um die Bekämpfung des Arbeits- und Fachkräftemangels im Tal, indem gemeinsam mit regionalen Unternehmen moderierte Workshops organisiert werden.

Ziel ist es, regionale KMU bei der Rekrutierung und beim Halten bzw. der Entwicklung von Arbeits- und Fachkräften zu unterstützen.

Andererseits engagiert sich der Kanton finanziell und über das entsprechende Know-how der Standortförderung im Rahmen der Arealentwicklung.

Konkret geht es um die Entwicklung des Areals Stadtbrücke bzw. des ehemaligen Fein-Elast Fabrikgeländes.

Es besteht die Absicht, an diesem Standort das traditionelle Handwerk, KMU und die Kreativwirtschaft zusammenzuführen.

Das Toggenburg profitiert im Rahmen der kantonalen Wirtschaftsförderung nicht nur bei Projekten der Arealentwicklung, sondern – und das wissen Sie natürlich – primär in Bezug auf die Unterstützung des Tourismus.

Die aktuellen Initiativen und Vorhaben dürften Ihnen allen bekannt sein, doch scheint es mir angebracht, die laufenden Geschäfte kurz zu rekapitulieren:

Über allem steht natürlich das **regionale Tourismus-Entwicklungskonzept (rTEK) Toggenburg**, das darauf abzielt, das Thema "Klang" im gesamten touristischen Angebot des Tals zu verorten.

Ziel ist, künftigen Gästen eine qualitativ hochwertige Auswahl an touristischen Erlebnissen und Übernachtungsmöglichkeiten im Toggenburg zu bieten.

Angesprochen werden soll dabei ein vielschichtiges Publikum, welches das Toggenburg als Ganzjahresdestination für sich entdecken soll.

Der Kanton unterstützt die laufenden Arbeiten im Zuge der breit abgestimmten planerischen Grundlagen für die touristische Entwicklung.

Ausgehend vom Hauptthema Klang werden auch die Unterthemen Holz, Kulinarik sowie Natur&Wald in die Konzeption mit einbezogen.

Zu diesem Zweck wird das Alleinstellungsmerkmal «Klang» um weitere authentische Aspekte des Toggenburg ergänzt, so dass die bestehenden Stärken aufgegriffen und gebündelt werden.

Da trumpft beispielsweise die Wolzenalp mit einer aussergewöhnlich intakten und lebendigen Natur auf, welche touristisch in Wert gesetzt werden kann.

Auch Lichtensteig hat mit seiner umfassenden kulinarischen Vielfalt touristisch Einiges zu bieten.

Denken Sie nur an die **Chääswelt Toggenburg** – ein weiteres Projekt, das vom Kanton aktiv unterstützt wird.

Diese sowie die touristischen Angebote in Mogelsberg, beispielsweise der Baumwipfelpfad, sollen nun mit dem Thema Klang verknüpft werden.

Das Herz des Klangs ist und bleibt die Gegend um den Schwendisee in Wildhaus, wo es bereits heute viele entsprechende Angebote gibt und wo ab dem Jahr 2023 das Klanghaus für zusätzlichen Schub für die touristische und kulturelle Entwicklung geben wird.

Im Zusammenhang mit dem Projekt Klangcampus hat die kantonale Standortförderung zurzeit zwei aktuelle Vorhaben am Laufen:

Einerseits geht es um die **Entwicklung des touristischen Gesamtangebots rund um das Klanghaus.**

Diese umfasst nebst der Verbesserung der Infrastruktur auch die Erweiterung der Kapazitäten in den Punkten Beherbergung und Gastronomie.

Andererseits arbeitet der Kanton an einem **architektonischen Leitbild.** Dieses soll die architektonische Exzellenz des Klanghauses und der Achse Iltios-Chäserugg aufnehmen und weitere erlebnisbezogene und bauliche Akzente setzen, die ihrerseits massgeblich zur touristischen Attraktivität, Alleinstellung und Entwicklung im oberen Toggenburg beitragen werden.

Von den touristischen Leistungserbringern wird hier erwartet, dass der Kanton ebenfalls einen Beitrag leistet.

Abseits des Klang-Themas, aber für die Region von grosser Relevanz bleibt die Auffrischung der touristischen Infrastruktur im Tal.

Moderne Hotelanlagen fallen ebenso darunter wie die Erneuerung des Reka-Dorfs und der Bahnanlagen.

Der Kanton hat entsprechende Initiativen und Projekte in der Vergangenheit stets begleitet und unterstützt, und er wird dies auch in Zukunft tun, wo sich die involvierten Akteure auf einen unternehmerischen Konsens verständigen können.

Ich denke hier an das gemeinsame Winterticket der Bahnen in Wildhaus.

Meine Damen und Herren

Ich hatte im Zusammenhang mit Co-Working das Potenzial der Digitalisierung an den Anfang meines Grusswortes gesetzt, und ich möchte zum Schluss meiner Ausführungen hin wieder auf das Thema Digitalisierung zurücklenken.

Denn diese bietet auch in Bezug auf die Wirtschaftsförderung neue Möglichkeiten. Sie trägt nämlich wesentlich dazu bei, dass traditionelle geografische Standortnachteile weniger ins Gewicht fallen als früher.

Daher möchte ich zum Abschluss einige laufende Projekte der kantonalen Standortförderung erwähnen, die zwar nicht spezifisch auf das Toggenburg ausgerichtet sind, von denen das Tal aber in besonderem Mass profitieren kann:

- Erwähnen möchte ich das Projekt **ImmoWeb**: Hier handelt es sich um eine Vermittlungsplattform für verfügbare Areale und Immobilien, bei der der Kanton eng mit den Regionen zusammenarbeitet. Aktuell wird die Plattform neu aufgebaut und zukunftsfähig gestaltet.

- Jüngerem Datum ist das **Promotionstool East-Site**, eine spielerisch-informative Online-Plattform zur Vermarktung des Kantons. User können unseren Kanton mittels Videos, Bildern und Hard Facts zu Industrie, Tourismus, Naherholung sowie weiteren Aspekten zuhause am Bildschirm kennenlernen. Hier nimmt St.Gallen eine Vorreiterrolle ein.
- Quasi brandneu ist der **digitale Marktplatz**, ein Digitalisierungsprojekt für touristische Angebote, das die Schweizerische Südostbahn (SOB), St.Gallen-Bodensee-Tourismus und Schwyz Tourismus lanciert haben. Der Kanton St.Gallen sowie der Bund unterstützen die Initiative im Rahmen der NRP mit einer Anschubfinanzierung.

Über den digitalen Marktplatz sollen nebst Bahnbilletten auch Freizeiterlebnisse oder Eintritte digital buchbar sein. Derzeit sind rund 150 Partnerangebote mit Schwerpunkt auf die Innerschweiz und dem Tessin entlang des Treno Gottardo verfügbar. Dank der nun vereinbarten Zusammenarbeit mit dem Kanton St.Gallen kommen in den nächsten Jahren viele weitere Partner entlang der Stammlinien dazu.

- Nicht vergessen möchte ich das Unternehmen **Destination.Data**, ein interkantonales Projekt zur Sicherstellung der einfachen und schnellen Zugänglichkeit von touristisch relevanten Daten für Dritte. Dadurch senkt sich die Eintrittsbarriere für innovative Digitalisierungsprojekte und auf einer Vielzahl von (Vermarktungs-)Kanälen sowie Endgeräten kann so indirekt eine grössere

Reichweite und stärkere Wahrnehmung der Angebote in den Destinationen erzielt werden.

Meine Damen und Herren

Sie sehen, der Kanton unternimmt in Sachen Wirtschaftsförderung einiges, um bestehende regionale Initiativen und Visionen zum Erfolg zu verhelfen.

Im Rahmen des mir gewährten Zeitbudgets habe ich versucht, eine Gesamtschau der laufenden Projekte zu vermitteln.

Sollten Sie zu einzelnen Unterfangen vertiefte Informationen wünschen, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ich freue mich auf das weitere Programm und den Austausch mit Ihnen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.